

Schöne Ostfriesin trifft Familie Marx

LITERATUR Autor Carl-Heinz Dirks erklärt in Buch Sprache und Eigenheiten der Region

VON NIKOLA NORDING

OSTFRIESLAND - Die einen schnacken, die anderen protzen – so ist das bei den Ostfriesen. Außenstehende tun sich damit manchmal schwer. Nachdem Carl-Heinz Dirks aus Emden seinem Verleger klar gemacht hatte, dass beides geht, konnte sein Buch unter dem Titel „Wi protzen un wi snackt in Ostfriesland“ im Ellert & Richter Verlag veröffentlicht werden.

Das neue Werk des 72-jährigen gehört zu einer ganzen Reihe von „So Snackt“-Büchern, die zum Beispiel von Hamburg oder Schleswig-Holstein erzählen. Im Ostfriesland-Band geht es nicht nur um die Sprache, sondern auch um die Kultur. Nicht ganz ernst gemeint beschreibt Dirks ostfriesische Traditionen, Eigenheiten und Besonderheiten. Fünf davon hat er dieser Zeitung verraten.

Die schönsten Ostfriesinnen

Sie heißen „Tarona“, „Krista“ oder „Island“ – Kühe sind für Ostfriesland typisch, schreibt Dirks. Es sei schon auffällig, dass es in der Region so viele schöne Kühe und auch preisgekrante Tiere gebe. Er zitiert noch einen alten Ostfriesen-Witz: Woran sieht man,



Nicht ganz ernst gemeint, aber mit vielen kuriosen Erkenntnissen: das neue Buch von Carl-Heinz Dirks.

FOTO: NORDING

dass man in Ostfriesland ist? Wenn die Kühe schöner als die Mädchen sind. „Das stimmt natürlich nicht“, macht der Autor im Buch schnell klar. Ärger möchte er schließlich auch nicht.

Das Märchen vom Teebeutelweitwurf

„Angeblich eine ostfriesische Sportart. Wir lehnen solches ab“, schreibt Dirks kurz und bündig in seinem Buch über den Teebeutel-

weitwurf. Im Gespräch erläutert er, dass es tatsächlich viel schönere ostfriesische Sportarten gibt. Als Beispiele nennt der Emdener Boßeln und auch Pultstockspringen. Das ist eine Art Stabweitsprung über Gräben.

Die Marx Brothers und Ostfriesland

Dass Promis wie der Komiker Otto Waalkes, der Regisseur Wolfgang Petersen

oder der Sänger H.P. Baxxter ostfriesische Wurzeln haben, wissen die meisten. Aber auch die Marx Brothers haben Vorfahren in Ostfriesland. Die Truppe wurde durch ihre Filme, ihre Fernseh- und Theaterauftritte in den 1930er Jahren in den USA berühmt. Die Brüder zählten dort über Jahrzehnte zu den beliebtesten Komikern. Die Familie der Mutter stammt allerdings nicht – was nahe liegen könnte –

aus Marx im Kreis Wittmund, sondern aus Dornum im Kreis Aurich.

Mythen über die Gezeiten

Über auf- und ablaufendes Wasser muss man den Ostfriesen nichts erklären, da ist sich Dirks sicher. Aber es geistern wohl auch viele Mythen rum. Oft habe er Besucher schon über die Gezeiten aufklären müssen, sagt der Autor von „Wi protzen un wi snackt in Ostfriesland“. Ein Beispiel: „Ich habe schon häufiger gehört, dass Leute ‚bei Ebbe ins Wasser‘ gehen“, sagt der Emdener. Mit diesem Irrglauben wolle er aufräumen. „Den Unterschied zwischen Flut und Hochwasser kennen viele Menschen auch nicht“, hat er festgestellt.

Der viel nettere Snutenpulli

Der Snutenpulli ist ein Beispiel für ein neueres plattdeutsches Wort, das sich entwickelt hat. Es gehört für den 72-Jährigen zu den Worten, die die Schönheit des Plattdeutschen zeigt. „Snutenpulli und Spütterdook klingen doch viel netter als Mundnasenmaske“, erklärt er. Platt müsse nicht immer witzig sein, dürfe es hin und wieder aber.